

BLASIUS KONZERTE 2025



PROGRAMMHEFT

Sonntag, 3. August, 17 Uhr

VENETIAN RED

Sonntag, 10. August, 17 Uhr

PRIMA DONNA DEL MONDO

Sonntag, 17. August, 17 Uhr

FISCHGRÄTENTAGE

Sonntag, 24. August, 17 Uhr

FOLIE À DEUX

Sonntag, 31. August, 17 Uhr

IRISH TRAD MEETS BAROQUE

Sonntag, 3. August, 17 Uhr

VENETIAN RED

Sophia Aretz, Traversflöte und Jakob Wagner, Laute

PROGRAMM

Antonio Vivaldi
(1678-1741)

Sonate in D-Dur, RV 10
I. Allegro

Flötenkonzert in D-Dur, RV 428
II. Cantabile

Johann Adolph Hasse
(1699-1783)

Sonate in h-Moll
I. Andante aus Op. 1 Nr. 11
II. Larghetto aus Op. 1 Nr. 2
III. Adagio aus Op. 5 Nr. 5
IV. Vivace aus Op. 1 Nr. 11

Giovanni Zamboni
(1650-1713)

Preludio „Arpeggio“ in F-Dur

Benedetto Marcello
(1686-1739)

Sonate in F-Dur, Op. 2 Nr. 1
I. Adagio
II. Allegro
III. Largo
IV. Allegro

Alessandro Marcello
(1673-1747)

Konzert für Oboe, S.Z799
II. Adagio

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Sonate in C-Dur, BWV 1033
I. Andante – Presto
II. Allegro

Tomaso Albinoni
(1671-1751)

Sonate in a-Moll, Op. 6 Nr. 6
I. Adagio

Domenico Scarlatti
(1685-1757)

Sonate K. 466 in e-Moll

Felix Mendelssohn-Bartholdy
(1809-1847)

Lieder ohne Worte, Op. 30 Nr. 6
Venetianisches Gondellied“

Antonio Vivaldi
(1678-1741)

Sonate in d-Moll, RV 49
I. Preludio
II. Siciliana
IV. Allegro

Sophia Aretz, 1996 in Mönchengladbach geboren, studierte Traversflöte bei Prof. Leonard Schelb an der HfMT in Köln, bei Lisa Beznosiuk an der Royal Academy of Music in London und bei Marcello Gatti am Mozarteum in Salzburg. Im Mai 2022 wurde ihre Debüt-CD „Prussian Blue“ mit Alexander von Heißen (Cembalo) beim Label Hänssler Classic veröffentlicht. Sie erhielt im Juni 2022 den 1. Preis beim Internationalen Johann Heinrich Schmelzer Wettbewerb und ist Stipendiatin bei der Deutschen Stiftung Musikleben. In den letzten Jahren konzertierte sie mit renommierten Barockorchestern wie z.B. dem Orchestra of the Age of Enlightenment aus London, der Hofkapelle Stuttgart, dem Ensemble 1700, dem Ensemble Harmonie Universelle, L'arte del Mondo, der Kölner Akademie, dem Kölner Barockorchester, dem Bleibacher Konzerthausorchester oder der Kantorei St. Michael am Mondsee in Österreich. Auf der CD des Ensemble Harmonie Universelle mit neu entdeckten Werken von Johann Wilhelm Wilms ist sie in zwei konzertanten Sinfonien solistisch zu hören. Als Soloflötistin der Kölner Akademie ist sie auf zahlreichen weiteren CDs zu hören. Vor kurzem konzertierte sie in solistischen Rollen u.a. mit dem L'Orfeo Barockorchester, Dorothee Mields oder Mayumi Hirasaki.

Jakob Wagner ist als Lautenist und Gitarrist gleichermaßen in historischer wie moderner Klangwelt zu Hause. Die Süddeutsche Zeitung lobt seinen „wunderbar runden und vollen Ton, absolut mühelos auch in anspruchsvollen Passagen.“ Er studierte Gitarre, Laute, Musikwissenschaft und Englische Literatur in Augsburg, Düsseldorf, Paris, Salzburg und Basel. Als Bundespreisträger von „Jugend musiziert“, Stipendiat u.a. der Yehudi-Menuhin-Stiftung, des Richard-Wagner-Verbandes und Kulturpreisträger der Stadt Starnberg wurde er früh ausgezeichnet. Weitere Preise errang er bei Wettbewerben wie Hannabach und Nordhorn. Sowohl solistisch als auch in Kammerformationen und als Continuospieler ist er regelmäßig zu hören, u.a. mit der Bach-Gesellschaft, dem Mozarteumorchester, Harmonie Universelle, den Bad Reichenhaller Philharmonikern, den Duisburger Philharmonikern und mit Dorothee Oberlinger. Er arbeitet eng mit Gernot Sahler, Daniel Spaw und Jörn Andresen zusammen und kuratiert Programme für das Ensemble Lantana Camara, etwa „Memento Mori“ (ZAMUS-Festival 2025) und „Da Rotterdam a Padova“ (Fellx-Festival 2024). Von 2017 bis 2019 war er am Düsseldorfer Schauspielhaus engagiert. Im Herbst 2025 erscheint sein Debütalbum „Pictures“ mit fünf Neukompositionen, inspiriert von bildender Kunst.

Sonntag, 10. August, 17 Uhr

VORKONZERT

SOPHIA JÜNGLING, VIOLINE

PROGRAMM

Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)

Partita Nr. 1 in d-Moll f, BWV 1004
für Violine solo

- I. Allemanda
- II. Corrente
- III. Sarabanda
- IV. Giga
- V. Ciaccona

Sophia Jüngling, geboren 2002 in Kaufbeuren, erhielt ihren ersten Violinunterricht im Alter von fünf Jahren bei Julia Kuhn. 2016 wurde sie als Jungstudentin bei Prof. Linus Roth am Leopold Mozart College of Music aufgenommen, bei dem sie anschließend von 2019 bis 2022 im Bachelor Violine studierte. Im Jahr 2020 begann sie zusätzlich ein Grundschullehramtsstudium an der Universität Augsburg, das sie 2024 mit dem ersten Staatsexamen abschloss und aktuell noch mit dem Beratungslehramtsstudium erweitert.

Bei „Jugend musiziert“ erspielte sich Sophia auf der Geige, dem Klavier und der Blockflöte zahlreiche 1. Preise auf Regional- und Landesebene, sowie mit 13 Jahren einen zweiten Bundespreis in der Kategorie „Violine Solo“. Im Jahr 2014 wurde sie gemeinsam mit ihren Geschwistern mit dem Jugendkulturpreis der Stadt Kaufbeuren ausgezeichnet, 2020 erhielt sie den JugendMusikFörderpreis Allgäu.

Als langjähriges Mitglied von Orchestern wie dem Bayerischen Landesjugendorchester und dem vbw Festivalorchester sammelte Sophia wertvolle musikalische Erfahrungen und konnte mit namhaften Künstlern wie Julia Fischer, Mischa Maisky, Igor Levit und Alice Sara Ott konzertieren. Im Sommer 2018 trat sie als Solistin mit dem VHS-Orchester der Stadt Kaufbeuren auf. Seit 2023 ist sie Konzertmeisterin des Orchesters der Universität Augsburg.

PRIMA DONNA DEL MONDO

Liebeslyrik am Hofe Isabella d'Este, Mantua

PER-SONAT: Sabine Lutzenberger, Gesang und Leitung / Baptiste Romain, Lira da braccio, Renaissancevioline / Vincent Kiblidis, Harfe / Marc Lewon, Plektrumlaute

PROGRAMM

Josquin des Prez / Marco dall' Aquila
(ca. 1450 – 1521) / (um 1480 – nach 1538)

Marchetto Cara
(1470-1525)

Serafino dell'Aquila
(1446-1500)

Josquin des Prez
(ca. 1450–1521)

Anonym (1511 in Venedig gedruckt)

Francesco da Milano
(1497-1543)

Bartolomeo Tromboncino
(1470-1534)

Johannes Martini
(um 1430-1497)

Bartolomeo Tromboncino
(1470-1534)

Marco dall' Aquila
(um 1480-nach 1538)

Josquin des Prez
(ca. 1450–1521)

Anonym
Thibault-Lautentabulatur (um 1501)

Serafino dell'Aquila
(1446-1500)

Alexander Agricola
(um 1455-1506)

In te Domine speravi

Voi che ascoltate, Frottola

Tu dormi, Strambotto

Ile fantazies de Joskin

Se mai per maraveglia, Lauda

Ricercar n°16

O sacrum convivium, Lauda

La Martinella

Zefiro spira

Ricercar n° 33

La plus de plus, Rondeau

Fortuna desperata

Morta è costei, perso ha el suo regno amore,
Sonnet für Beatrice d'Este, (1475-1497)

Col tempo passa gli anni, i mesi e l'ore,
Sonnet (Zuschreibung)

Sy dedero somnum oculis meis

Bartolomeo Tromboncino
(1470-1534)

Aqua non è l'humor

Johannes Martini
(um 1430-1497)

Fortuna d'un gran tempo

Anonym
(1505 in Venedig gedruckt)

Aimè ch'a torto

Costanzo Festa
(um 1490-1545)

Lieto non hebbi mai un giorno sol'amore, Madrigal

Joan Ambrosio Dalza
(um 1508 gestorben)

Calata ala spagnola

Marchetto Cara
(1470-1525)

Ho che aiuto che confort, Frottola

Ensemble PER-SONAT/Sabine Lutzenberger

Das Ensemble PER-SONAT, gegründet 2008 von Sabine Lutzenberger, widmet sich seit seiner Gründung der Aufgabe, die Musik des Mittelalters und der Renaissance aus verschiedenen Kulturkreisen zu erforschen und einem kunstinteressierten Auditorium nahe zu bringen. Den Ensemblemitgliedern Baptiste Romain, Marc Lewon, Vincent Kibildis und Sabine Lutzenberger, renommierte Protagonisten „Früher Musik“, geht es neben einer größtmöglichen Authentizität um eine künstlerisch lebendige, innovative und spannende Aufführungspraxis. Ihre Intention ist es, der Geisteshaltung und Lebenswelt des Menschen im Mittelalter und der Renaissance nachzuspüren und die ferne Empfindsamkeit mit ihrer Musik in Einklang zu bringen. 7 CD-Aufnahmen sind bis jetzt entstanden. Nähere Informationen finden Sie auf der Website des Ensembles: www.per-sonat.de.

PER-SONAT gastiert auf nationalen wie internationalen Bühnen wie u.a. Oude Muziek Utrecht (NL), Laus Polyphoniae Antwerpen (B), Early Music Festival Stockholm (Schweden), Wunderkammer Trieste (I), Voix et Route Romane (F), Via Medieval (D), internationales Musik- und Tanzfestival Granada (S), Tage Alter Musik Regensburg, RheinVocal, Schwetzingen Festspiele, Musikfestspiele Potsdam. Konzertreisen führten das Ensemble PER-SONAT in den letzten Jahren nicht nur durch den deutschsprachigen Raum, sondern auch nach Frankreich, Holland, Italien, Spanien, Österreich, Belgien, Polen, Schweden und Zypern.

Sonntag, 17. August, 17 Uhr

VORKONZERT

TOBIAS SCHILL, SAXOPHON

PROGRAMM

Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)

Suite Nr. 1 in G-Dur für Violoncello solo, BWV 1007,
Fassung für Saxophon solo, arr. Jean-Marie Londeix (1932-2025)

I. Prélude

II. Allemande

III. Courante

IV. Sarabande

V. Menuett I – Menuett II

VI. Gigue

Tobias Schill (18) bewegt sich mit spielerischer Leidenschaft durch die Welten der Musik, ob symphonisch oder swingend, klassisch oder konzertant. Schon im Kindergarten begann er mit dem Schlagzeug, später kamen Blockflöte, Saxophon und Klavier hinzu. Sein Hauptinstrument ist das Altsaxophon, doch auch auf dem Sopransaxophon und dem Tenorsaxophon begeistert er mit solistischen Ausflügen. Mit zehn Jahren wurde Tobias eines der jüngsten Mitglieder der Tänzelfest-Knabenkapelle Kaufbeuren. Drei Jahre später wurde er ins Landesförderprogramm an bayerischen Sing- und Musikschulen aufgenommen. Derzeit ist er zudem im symphonischen Blasorchester und der Jugend-Bigband der Musikschule Kaufbeuren sowie im Landes-Jugendjazzorchester Bayern aktiv. Seit 2022 steht Tobias mit der Jazz-Formation JazzQuadrat auf der Bühne und war damit schon im bayerischen Rundfunk zu hören. 2023 begann er zusätzlich mit Klavierunterricht. Im Frühjahr 2025 schloss er erfolgreich die Prüfung als Dirigent des Bayerischen Blasmusikverbands ab. Nach dem Abitur plant Tobias, seinen musikalischen Weg mit einem Musikstudium fortzusetzen.

FISCHGRÄTENTAGE

Silvia Schweinberger, Violine
Peter Sigl, Violoncello
Barbara Schmelz, Orgel
Elke Laznia, Text

PROGRAMM

Isabella Leonarda
(1620 – 1704)

Sonata Duodecima op. 16,
Bologna 1693

Giya Kancheli
(1935 – 2019)

„Nach dem Weinen“ für Violoncello solo

Heinrich Ignaz Franz Biber
(1561 – 1633)

Sonate Nr. 14 „Mariä Himmelfahrt“
(aus den Rosenkranzsonaten, 1676)

Johann Sebastian Bach
(1551 – 1618)

Zweistimmige Fuge
(aus „Die Kunst der Fuge“, BWV 1080)

Louis Claude Daquin
(1684 – 1772)

„Le coucou“

Texte von und mit Elke Laznia

Elke Laznia, geb. in Klagenfurt, lebt als freie Autorin in Salzburg, veröffentlicht Lyrik und Prosa in Literaturzeitschriften (u.a. Manuskripte) und Anthologien; Projekte mit dem Österreichischen Ensemble für Neue Musik und mit Performancekünstlerinnen; erhielt Auszeichnungen und Stipendien, u.a. Rauriser Förderungspreis, Manuskripte Literaturförderpreis, Georg-Trakl-Förderpreis, Kärntner Lyrikpreis, Franz- und Eugenie Kain-Literaturpreis 2024, Alois Vogel-Literaturpreis 2024; Nominierung (Shortlist) für den Österreichischen Buchpreis 2024, Helena-Adler-Preis für rebellische Literatur 2025. 2014 Roman Kindheitswald / 2017 Dichtungen Salzgehalt / 2019 Lavendellied / 2024 Fischgrätentage, Herausgegeben im Müry-Salzman-Verlag

Silvia Schweinberger wurde in Dornbirn, Vorarlberg geboren und studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien bei Ernst Kovacic sowie an der Guildhall School of Music and Drama in London bei David Takedo. Dort entwickelte sie ihr Interesse an historischer Aufführungspraxis, das sie zu Engagements bei renommierten Ensembles wie den English Baroque Soloists, dem Orchestre Révolutionnaire et Romantique unter Sir John Eliot Gardiner und der Academy of Ancient Music führte.

Seit 2000 lebt sie in Salzburg und arbeitete auch im Bereich zeitgenössischer Musik, u.a. mit dem oenm (Österreichisches Ensemble für Neue Musik) und dem Klangforum Wien. Von 1998 bis 2023 war sie Mitglied von The English Concert unter Trevor Pinnock, Andrew Manze und Harry Bicket. Von 1999 bis 2007 war sie Mitglied des Amsterdam Barockorchesters unter der Leitung von Ton Koopman, den sie auch auf zahlreichen Tourneen als Kammermusikpartnerin begleitet hat. Von 2005 bis 2017 war sie Konzertmeisterin und künstlerische Leiterin des Vorarlberger Barockorchesters Concerto Stella Matutina.

Seit 2020 ist sie Mitglied des Orchestra of the Age of Enlightenment. Als Gastkonzertmeisterin arbeitet sie mit Ensembles wie der Academia Jacobus Stainer, Musica Antiqua Salzburg und la Banda. Seit 2011 ist sie Mitglied der Camerata Salzburg.

Peter Sigl, geb. in Burghausen (Deutschland), studierte Violoncello in Salzburg und Amsterdam. Danach langjährige Beschäftigung mit historischer Aufführungspraxis. Er trat als Kammermusiker und Solist in Erscheinung und war Mitglied zahlreicher Ensembles, wie der Camerata Salzburg unter Sandor Vegh, der Wiener Akademie, der Salzburger Hofmusik und dem Concentus Musicus Wien unter Nikolaus Harnoncourt. Sein Interesse an zeitgenössischen Kunstformen führte ihn dann zum Österreichischen Ensemble für Neue Musik (oenm), dessen Solocellist und künstlerischer Leiter er 1998–2020 war. 1992–2012 war er auch Cellist des Stadler Quartetts, das sich einen internationalen Ruf bei der Interpretation moderner Streichquartettliteratur erwarb und neben dem Standardrepertoire viele Werke zur Uraufführung brachte. Einspielungen von Solo- und Kammermusikwerken sind bei den Labels Wergo, Col Legno, Neos und CPO erschienen. Heute widmet er sich als freischaffender Cellist vor allem der zeitgenössischen und barocken Kammermusik- und Sololiteratur. Seit 2017 ist er Mitglied des Klangforum Heidelberg. Seit 2016 betreut er den Studiengang „Master Violoncello Neue Musik“ an der Universität Mozarteum Salzburg und lehrt dort auch das Fach „Aufführungspraxis zeitgenössischer Musik für Streicher“

Barbara Schmelz ist Organistin, Chordirigentin und Stimmbildnerin. Sie studierte Kirchenmusik mit Hauptfach Gesang und Konzertfach Orgel an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Königlich Dänischen Musikhochschule in Kopenhagen. Prägende Lehrerpersönlichkeiten waren Bine Katrine Bryndorf, Hannfried Lucke und Bernadette Furch. Ihr musikalischer Fixpunkt ist das Chorfrauenstift Nonnberg Salzburg, wo sie als Stiftskantorin tätig ist. Neben der Pflege des Gregorianischen Repertoires ist sie künstlerische Leiterin der Konzertreihe „Nonnberger Abendmusiken“. Außerdem geht Barbara Schmelz einer regen weltlichen Konzerttätigkeit nach, als Duo-Partnerin an Orgel und Klavier von Tubist Andreas Martin Hofmeir und Kammermusikpartnerin namhafter Musikerpersönlichkeiten wie Matthias Höfs, Matthias Schorn oder Dorothee Oberlinger. Sie wird außerdem regelmäßig als Dozentin zu Seminaren und Kursen eingeladen und ist überdies eine gefragte Basso-Continuo-Begleiterin. Gemeinsam mit Andreas Martin Hofmeir gründete sie den Kulturverein Assing. In einer alten Bauernhof-Tenne inmitten des Rupertiwinkels werden Benefizkonzerte mit namhaften Künstlern veranstaltet, um verschiedene Projekte für Kinder in Not zu unterstützen.

Sonntag, 24. August, 17 Uhr

FOLIE À DEUX

Julia Kuhn und Rodolfo Richter, Violinen

PROGRAMM

Luciano Berio (1925-2003)
Jean-Pierre Guignon (1702-1774)

Aus „34 Duetti für 2 Violinen“: **Nr. 24 „Aldo“**
Aus „Nouvelles variations de divers airs et les
Folies d’Espagne“ (1736): **Les Folies d’Espagne**

Luciano Berio
Jean-Marie Leclair (1697-1764)

Aus „34 Duetti für 2 Violinen“: **Nr. 6 „Bruno“**
Sonate für 2 Violinen in g-Moll, op. 12/5
I. Allegro
II. Aria Gratoso: Andante – Un poco piu
allegro – Piu andante
III. Allegro assai

Luciano Berio
Louis-Gabriel Guillemain (1705-1770)

Aus „34 Duetti für 2 Violinen“: **Nr. 14 „Pierre“**
Sonate für 2 Violinen in D-moll, op. 4/2
I. Allegro
II. Largo
III. Allegro

Luciano Berio
Jean-Marie Leclair

Aus „34 Duetti für 2 Violinen“: **„Lele“**
Sonate für 2 Violinen in D-Dur op. 3/6
I. Andante sempre piano
II. Allegro
III. Largo
IV. Allegro ma non troppo

Jean-Pierre Guignon

Aus „Pieces à 2 violons“, op. 8: **„Les Sauvages“**

Die Geigerin **Julia Kuhn** ist international als Konzertmeisterin, Kammermusikerin, Solistin und Violinpädagogin gefragt. Sie ist Konzertmeisterin der The Hanover Band, Stimmführerin der 2. Violinen der Academy of Ancient Music sowie Gaststimmführerin der 2. Violinen der Camerata Salzburg. Sie trat als Solistin und Konzertmeisterin u.a. mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment (OAE), The English Concert, dem Irish Baroque Orchestra, The Mozartists und dem Orquestra Barroca Casa da Música Porto auf. 2025 nahm Kuhn Bach's Doppelkonzert als Solistin mit der Academy of Ancient Music auf und wurde von dem renommierten Dirigenten und Cembalisten Nicolas McGegan eingeladen, als seine Kammermusikpartnerin ein Galakonzert zu Ehren seines 75. Geburtstags im Rahmen der Göttinger Händelfestspiele zu spielen. Mit ihren langjährigen Kammermusikpartnern Sebastian Comberti, Cello und David Wright, Cembalo tritt sie unter dem Namen Trio Follia international auf. Neben ihrer Konzerttätigkeit widmet sie sich dem Unterrichten und gab Meisterkurse und Workshops sowohl für Violine als auch Aufführungspraxis und Barockvioline in den USA, Großbritannien, Hong Kong, Brasilien und Deutschland. Kuhn ist künstlerische Leiterin der St. Blasius Sommerkonzertreihe für Alte Musik, Kaufbeuren. Sie ist Associate of the Royal Academy of Music (ARAM), London und Jugendkulturpreisträgerin der Stadt Kaufbeuren. Sie erhielt einen MA mit Auszeichnung in Barockvioline von der Royal Academy of Music, London, und einen BA mit Auszeichnung in Violine vom Mozarteum Salzburg. Zu ihren Lehrern zählten u.a. Simon Standage, Prof. Harald Herzl, Prof. Philip Setzer (Emerson String Quartet). Sie setzt sich für die Recherche und Aufführung der Werke politisch verfolgter Komponist*innen des 20. Jahrhunderts ein.

Der brasilianische Geiger **Rodolfo Richter** ist weltweit als Gastdirigent und Solist tätig und tritt regelmäßig mit Tafelmusik, Arion, Portland Baroque, dem Seville Baroque Orchestra, dem Orchestra of the Age of Enlightenment und B'Rock auf. Von der internationalen Presse als „einer der inspirierendsten Barockviolinisten seiner Generation“ gelobt, stand die Kammermusik stets im Mittelpunkt seiner langjährigen Tätigkeit als führender Geiger vieler renommierter Ensembles wie dem Palladian Ensemble, Florilegium, den Steinitz Bach Players, dem Theatre of the Ayre und dem Richter Ensemble. Er tritt regelmäßig in den renommiertesten Konzertsälen der Welt auf, darunter in der Londoner Wigmore Hall, dem Concertgebouw Amsterdam, dem Konzerthaus Berlin, dem Musikverein Wien sowie der Alice Tully Hall und der Carnegie Hall in New York. Richters umfangreiche Diskographie umfasst u.a. Bachs Brandenburgische Konzerte mit der Academy of Ancient Music und Vivaldis Vier Jahreszeiten mit B'Rock sowie die Ersteinstrumentalsonaten sämtlicher Sonaten von Phillip Heinrich Erlebach. Derzeit arbeitet er mit dem Richter Ensemble an einem Projekt zur Aufnahme sämtlicher Streichquartette der Zweiten Wiener Schule unter Berücksichtigung der historischen Aufführungspraxis des frühen 20. Jahrhunderts. Richter begann seine musikalische Ausbildung mit einem Kompositionsstudium bei Hans Joachim Köllreutter und vertiefte seine Kenntnisse später bei Pierre Boulez, Luigi Nono und Elliot Carter. Klaus Wüsthoff und Pinchas Zuckermann waren Richters wichtigste Geigenlehrer. Er spezialisierte sich bei Monica Huggett auf Barockvioline und gewann den ersten Preis beim Internationalen Antonio-Vivaldi-Violinwettbewerb (2001). Derzeit leitet er den Kurs und das Festival für Alte Musik an der Oficina de Música de Curitiba in Brasilien.

Sonntag, 31. August, 17 Uhr

IRISH TRAD MEETS BAROQUE

SEANBHANNA

Tadhg Sudlow, Violine

Xander Baker, Cello

PROGRAMM

Traditionell

„Planksty Burk“, „Thomas Burk“, „Isabele Burk“

Jigs from Cooke's Collection of the present favourite Country Dances for the year 1796:
„Jackson's Bottle of Claret“, „Go to the Devill and Shake Yourself“, „The Lug of the Spade“

Händel's Scribbles

„Der Arme Irische Junge“ und 'What is That To Him'

Jigs from the year 1782

'Patrick's Day' Variationen von Pádraig O'Neill

František Koczwara (ca. 1750-1791)

Sonate für Viola

Francesco Geminiani (1687-1762)

'Irish Tune'

Traditionell: „Croí Muimhneach“, „The Green Woods of Truigha“

Turlough O'Carolan (1670-1738)

„Brigid Cruise“

O'Carolan's Italian Style:

„Carolan's Concerto“, „Colonel O'Hara“, „Lady Blaney“

Trad. Polkas:

„The Rakes of Mallow“, „Miss Jameson's Jig“, „Handel's Hornpipe“

„The Parting of Friends“

Seanbhanna ist ein Ensemble, das sich der Erforschung und Aufführung irischer traditioneller und barocker Musik mit historischen Instrumenten widmet und die faszinierenden Geschichten und kulturellen Einflüsse hinter der Musik Irlands des 18. Jahrhunderts vermittelt.

Tadhg Sudlow ist vielseitiger Musiker und tritt als Barockgeiger und -Bratschist in ganz Europa und Australien auf. Er spielt regelmäßig mit dem Irish Baroque Orchestra und dem Australian Brandenburg Orchestra und leitet und spielt mit Ensembles in seiner niederländischen Heimat. Seit seiner Kindheit spielt Tadhg traditionelle irische Musik und gründete in Australien die Trad-Band The Hár als Banjo- und Geigenspieler, mit der er auf Tourneen in u.a. Edinburgh und Dublin konzertierte. Tadhg's Leidenschaft für traditionelle irische Musik, kombiniert mit seinem Interesse an der historischen Aufführungspraxis, führten 2023 zum Konzept „Trad meets Baroque“.

Xander Baker ist ein in den Niederlanden und Großbritannien lebender Musiker, der sich auf historisch informierte Aufführungspraxis auf einer stetig wachsenden Palette von Streichinstrumenten spezialisiert hat. Xander studierte zunächst Violoncello, verliebte sich aber bald in das Barockcello und später in alle Mitglieder der Gambenfamilie, vom Diskant bis zum Großbass, sowie in die Bassvioline. Xander ist als Basso Continuo- und Consort-Spieler sowie als Kammermusiker und Solist sehr gefragt.

Verein zur Förderung der Kirchenmusik in St. Martin e.V.

„Den Glauben zum Klingen bringen“

**lautet das Motto der Kirchenmusik
in St. Martin Kaufbeuren.**



Die Zielsetzung des Fördervereins ist es, die Vielfalt der Kirchenmusik in St. Martin finanziell zu fördern und zu unterstützen. Passions- und Weihnachtskonzerte, Orgelmusik zu verschiedenen Jahreszeiten, der Internationale Orgelsommer mit renommierten Organisten aus dem In- und Ausland, die Blasiuskonzerte mit alter Musik, Chorkonzerte mit eigenen Chören sowie Gästen aus dem In- und Ausland üben bis weit über die Stadtgrenzen hinaus eine große Anziehungskraft aus.

Die Kirchenmusik ist aber vor allem auch ein wichtiger liturgischer Bestandteil, der Gläubige und Musikliebende gleichermaßen in den Gottesdiensten und darüber hinaus verbindet. Viele Menschen jeden Alters engagieren sich regelmäßig und gerne in diesem Bereich.

Um an dieser kirchenmusikalischen Vielfalt mitzuwirken und den Kirchenmusiker in seiner Arbeit zu unterstützen, steuert der Verein zur Förderung der Kirchenmusik in St. Martin die notwendigen Mittel bei, hilft bei Anschaffungen und begleitet die finanzielle Planung und die Durchführung der musikalischen Vorhaben.

Sehr dankbar sind wir für die jährliche finanzielle Unterstützung unserer Konzerte durch die Kulturabteilung der Stadt Kaufbeuren. Wir freuen uns auch sehr über jede Einzelspende und würden gerne neue Mitglieder in unserem Förderverein begrüßen.

Wenn Sie Freude und Interesse an der Kirchenmusik in St. Martin und an unseren Konzertreihen haben, besuchen Sie uns doch einfach auf unserer Website www.martinsmusik-kaufbeuren.net.

Maria Gapp

Vorsitzende des Vereins zur Förderung
der Kirchenmusik in St. Martin e.V.

INTERNATIONALER **ORGEL**SOMMER KAUFBEUREN 2025



**ORGELKONZERT
BENJAMIN NICHOLAS (OXFORD/UK)**

**SAMSTAG, 13.9.
19 UHR, MARTINSKIRCHE**

Eintritt 12,- € / Ermäßigt 8,- € (Schüler, Studenten, Schwerbehinderte)
Veranstalter: Pfarrei St. Martin Kaufbeuren

STADT**kultur**
KAUFBEUREN
Kulturförderung

